

Dankeschreiben an den

DPSG Stamm Galileo Galilei - Ringen

Wenn die Pfadfinder zu uns kamen, waren es Tage erfüllt mit Freude und Sicherheit in einer familiären Atmosphäre. Wir fühlten uns nicht mehr wie die Ausländer oder die Flüchtlinge. Wir fühlten uns, als würden wir schon immer zueinander gehören. Es ist schön, Menschen um sich zu haben, die unsere schwersten Momente zu den schönsten machten. (Sakra, 26 Jahre aus Ägypten)

Danke, dass Ihr euch um unser Wohlbefinden gekümmert habt. Ihr habt in unserem Leben die schönsten Lieder erklingen lassen. Ihr habt euch nicht von bösen beirren lassen, sondern uns die Chance gegeben, unser wahres Ich zu zeigen. Ihr habt uns reich beschenkt mit Liebe, Verständnis, Fairness und Süßigkeiten. Danke, dass Ihr uns eure Zeit geschenkt habt. (Omar, 21 Jahre aus Syrien)

Ich erinnere mich an die Tage, an denen wir den ganzen Tag ausgelassen gespielt haben. Wenn wir euch kommen sahen, wussten wir, dass uns was Schönes erwartet. Wenn ich groß bin möchte ich auch Menschen helfen, denen es nicht gut geht. Danke, dass Ihr da wart. (Zaynab, 13 Jahre aus Afghanistan)

Ich bin euch dankbar, weil ihr in meinen schlechtesten Zeiten mir geholfen habt und mich gelehrt habt, dass die Hoffnung immer da ist. Helfen ohne jegliche Erwartungen zu haben, ist etwas was man heutzutage kaum finden kann. Ich bin euch dafür dankbar, meiner Familie und mir die deutsche Kultur, Tradition und das deutsche Lifestyle vertraut zu machen. Auch wenn ich euch nicht gesagt habe, dass wir Hilfe brauchen, seid ihr da gewesen und habt alles Mögliche getan, damit es uns gut geht. Meine Familie und ich haben euch viel zu verdanken. Ihr seid der Grund dafür, warum der Satz „geht nicht, gibt's nicht“ zu meinem Lebensmotto geworden ist. Danke! (Alireza, 20 Jahre aus dem Iran)

Ahrweiler, den 23. September 2016